

Let's publish

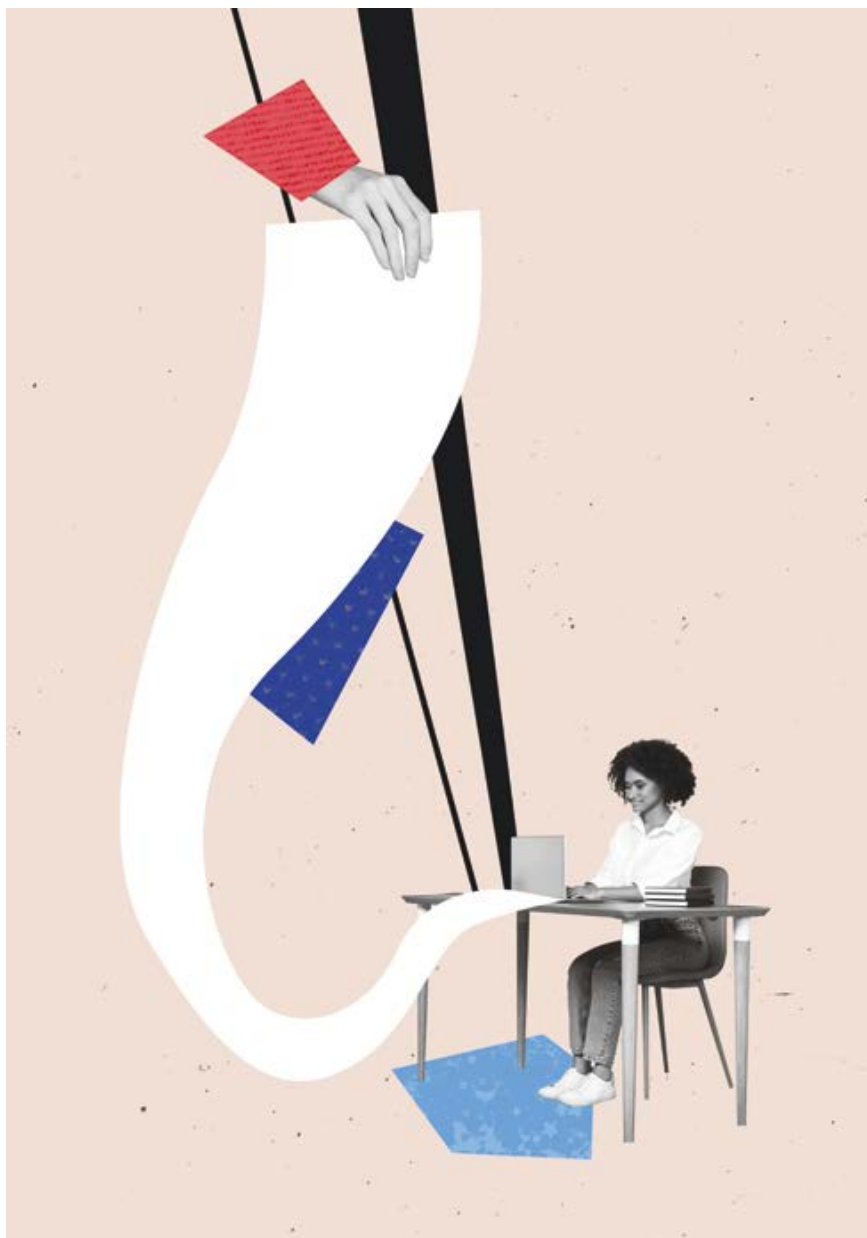
Andrea Voß, Nicolas Kusser

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Voß, Andrea, and Nicolas Kusser. 2025. "Let's publish." *Bibliotheksforum Bayern* 19 (4): 28–31. https://www.bibliotheksforum-bayern.de/fileadmin/archiv/2025-4/Bibliotheksforum_Bayern_Magazin_4_25_WEB_Meta.pdf.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

CC BY-NC-ND 4.0



Let's publish!

Eine Podiumsdiskussion, vier Workshops, acht Verlagsgespräche und acht Coffee Lectures: Die erste „Themenwoche Publizieren“ bot Augsburger Nachwuchsforschenden viel Raum für Fragen, Austausch und Vernetzung – von A wie Abstract bis Z wie Zeitmanagement.

Publizieren – ein Thema, das gerade den Wissenschaftsnachwuchs umtreibt. Wie finde ich das richtige Journal für meinen Artikel? Worauf kommt es beim Einreichen, worauf beim Überarbeiten an? Welchen Verlag wähle ich für meine Dissertation? Was spricht für Open Access? Wer trägt die Kosten? Das sind nur einige Fragen, die sich stellen, wenn Personen erstmals Forschungsergebnisse veröffent-

lichen möchten. Guter Rat durch Betreuende und offener Austausch unter Kolleginnen und Kollegen sind dann Gold wert – ver-rät doch der bloße Blick auf Publikationslisten eta-

blierter Forscher nicht darüber, welche konkreten Schritte sie im Publikationsprozess gehen und welche Hürden sie nehmen mussten.

Dass es einen Beratungsbedarf rund um das wissenschaftliche Publizieren gibt, haben Hochschulbibliotheken längst erkannt. Die UB Augsburg unterstützt Forschende seit langem beim Publizieren im Open Access und bietet seit 2021 speziell für Promovierende und Postdocs Online-Workshops zu Spezialthemen wie der Forschungsdatenveröffentlichung an. Während das Bibliotheksteam dabei auf Inhouse-Expertise setzt, bieten das Graduiertenzentrum der Universität Augsburg und fakultätsbezogene Graduiertenschulen überwiegend Veranstal-

Publizieren – ein Thema, das gerade den Wissenschaftsnachwuchs umtreibt.

tungen mit externen Referentinnen und Trainern, Vernetzungsevents und Summer Schools an. Als Teil der Karriereförderung berühren auch sie dabei die (fachspezifischen) Publikationsstrategien.

Perspektiven im Zusammenspiel

Die enge Kooperation von Bibliothek und zentralem Graduiertenzentrum machte es im Juli 2025 möglich, die erprobten Vermittlungsformate und Initiativen beider Veranstalter inhaltlich wie organisatorisch zusammenzuführen und zu erweitern. Warum nicht eine ganze Woche gebündelt über das Publizieren sprechen und auf diesem Weg die Augsburger Promovierenden und Postdocs als Zielgruppe noch besser erreichen? In das Konzept der gemeinsamen Themenwoche konnten die Erfahrungen aus

allen bisherigen Workshops, Coffee Lectures und Beratungsgesprächen einfließen. So entschieden wir uns für einen Mix aus flexibel buch- und kombinierbaren (Präsenz-)Workshops von je maximal 120 Minuten und offen zugänglichen Online-Sessions. Früh stand zudem fest, dass die Veranstaltungen größtenteils auf Englisch stattfinden sollten, um der Internationalität der Zielgruppe gerecht zu werden. Gemeinsam entwarfen wir ein Programm, das vielfältige Blickwinkel vereinte – mit praxisnahen

Gemeinsam entwarfen wir ein Programm, das vielfältige Blickwinkel vereinte – mit praxisnahen Einblicken in Publikationsprozesse, Informationen und Tipps aus erster Hand sowie der Gelegenheit, in einem geschützten Rahmen Fragen zu stellen, für die es nur selten ein offenes Forum gibt.

Einblicken in Publikationsprozesse, Informationen und Tipps aus erster Hand sowie der Gelegenheit, in einem geschützten Rahmen Fragen zu stellen, für die es nur selten ein offenes Forum gibt.

Erfolgsformat Coffee Lectures

Zentraler Baustein unserer Themenwoche waren die Coffee Lectures der UB, die durchgängig online stattfanden, ohne vorherige Anmeldung. Am Montag und Freitag rahmten sie die Woche in einer Espresso- und einer Cappuccino-Variante, das heißt entweder mit 10- oder 30-minütigem Überblicksvortrag. Die Themen reichten von der Kostenübernahme speziell für Augsburger Forschende über Bibliometrie bis hin zu CC-Lizenzen. Alle Teilneh-

menden konnten direkt im Anschluss ihre Nachfragen stellen und auch die Präsentationsfolien auf der Programmwebseite herunterladen.

Diese acht Lectures waren ein voller Erfolg – mit vielen Teilnehmenden und reger Interaktion. Bereits in früheren Aktionswochen wie der „Love Data Week“¹ nahmen Augsburger Forschende dieses Online-Format, das mit „bite-sized information“ wirbt, sehr gut an. Besonders vorteilhaft hat sich zudem das Timing an den Randzeiten erwiesen, abseits von Lehrverpflichtungen, Gremienarbeit und Ähnlichem.

Verlage mit an Bord

Was macht ein Manuskript aus Verlagssicht interessant? Wie kalkulieren Verlage nötige Zuschüsse? Wie stehen sie zu Open Access, wie zu Künstlicher Intelligenz? Und was können Autorinnen und Autoren bei der Betreuung durch einen Verlag überhaupt erwarten? Diese Fragen konnten am zweiten Programmtag aus erster Hand beantwortet werden. Es war das große Novum der Themenwoche, Fachleute aus Verlagen selbst sprechen zu lassen – und damit eine entscheidende Stakeholdergruppe des wissenschaftlichen Publikationsbetriebs für den offenen, multiperspektivischen Austausch mit einzubeziehen.

So konnten am Dienstag bei „Meet your publishers!“ Interessierte an 45-minütigen Verlagsvorstellungen und Fragerunden teilnehmen. Die virtuellen Türen des Meetingraumes standen von 9 bis 17 Uhr durchgehend offen – flexibles Ein- und Austreten explizit gewünscht. Das Konzept: Einen Tag lang mit Lektorinnen und Lektoren renommierter Wissenschaftsverlage wie Springer, Transcript und De Gruyter direkt ins Gespräch kommen und Kontakte knüpfen – wie es sonst nur auf Buchmessen möglich ist. Acht Verlage mit je unterschiedlichem Fächerspektrum hatten wir zu diesem Zweck eingeladen. In einem Kurzvortrag stellten sie zunächst die Sicht ihres Hauses auf Manuskriptausswahl, Preise, Standards und den Publikationsworkflow vor. Die Teilnehmenden ihrerseits stellten anschließend ihre Fragen, zum Beispiel, wie sich ein Druckkostenzuschuss individuell anpassen lässt oder wie man in eine Schriftenreihe aufgenommen werden kann. Die Verlagsliste reichte (neben den bereits genannten) vom familiengeführten Verlag Julius Klinkhardt mit Pädagogik-Schwerpunkt über mittelständische Häuser wie Waxmann, Nomos und Mohr Siebeck bis zum Großkonzern Elsevier. Letzterer zog mit seinem Zeitschriftenportfolio unter anderem Forschende der Augsburger Klima- und Umweltwissenschaft in den



Praxisnahe Einblicke in einen Workshop zur Verlagsauswahl

Zoom-Raum. Aus diesem dichten Verlagstag nahm auch das moderierende UB-Team viele Detailinformationen mit, etwa zu Kostenmodellierungen und aktuellen Entwicklungen im Bereich der KI-Policies.

Round Table mit Postdocs

Am Mittwoch standen bei zwei aufeinanderfolgenden Präsenz-Veranstaltungen der Austausch und das Gespräch im Mittelpunkt: In der Podiumsdiskussion „Let’s talk!“ berichteten vier Forschende verschiedener Disziplinen und die Schreibberaterin Dr. Anja Berninger von ihren persönlichen Publikationserfahrungen, zum Beispiel aus Peer-Review-Verfahren. Die Leiterin

des Graduiertenzentrums Susanne Wiedemann führte als Moderatorin durch das Peer-to-Peer-Event. Ob Politikwissenschaftlerin Dr. Mechthild Roos oder Medizininformatiker Dr. Florian Auer: Viele Forschende hätten sich rückblickend das nötige strategische Wissen rund ums Publizieren bereits

in früheren Karrierephasen gewünscht. Dies auch vor dem Hintergrund, dass das Publizieren in möglichst hochrangigen Fachjournals nach wie vor einen großen Stellenwert in Bewerbungen um entfristete Stellen und in Berufungsverfahren einnimmt.

Ein Get-together lud abends zum informellen Austausch ein. Die Teilnehmenden der Themenwoche nutzten hier die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und die bisherigen Impulse aus der Woche zu vertiefen.

Hands on! Peer Review & Co.

Last but not least bot die Themenwoche vier ein- bis zweistündige Praxis-Workshops zu Aspekten von Autorschaft, Peer-Review-Prozess und Verlagsgesamtenarbeit. Sie wurden zum einen von Fachreferentinnen der UB, zum anderen von der externen Trainerin Dr. Anja Berninger geleitet. Die promovierte Philosophin und ausgebildete Schreibberaterin für wissenschaftliches und berufliches Schreiben diskutierte in ihren Kursen auch auf Basis persönlicher Forschungs- und Publikationserfahrungen den produktiven Umgang mit Peer Reviews sowie die Zeitplanung speziell beim kumulativen Promo-

Viele Forschende hätten sich rückblickend das nötige strategische Wissen rund ums Publizieren bereits in früheren Karrierephasen gewünscht.

Last but not least bot die Themenwoche vier ein- bis zweistündige Praxis-Workshops zu Aspekten von Autorschaft, Peer-Review-Prozess und Verlagszusammenarbeit.

vieren. Die gerade am Beginn einer wissenschaftlichen Karriere mit vielen Unsicherheiten verbundenen Themen Articleinreichung/-ablehnung, Feedback durch Gutachten und Überarbeitungsschritte konnten durch praktische Beispiele, kleine Übungen und Tipps mithin ein Stück weit „entzaubert“ werden.

Zwei Workshops aus dem UB-Portfolio brachten schließlich bibliotheksspezifische Perspektiven ein: Während die Teilnehmenden bei „Increase your research visibility“ ihre eigenen Profile bei ORCID, Google Scholar und Co. überprüfen und optimieren konnten, vermittelte ein anderer Workshop, wie sich der passende Verlag für ein Buch finden lässt – mit Blick auf Fallstricke wie Passung, Renommee, Finanzierung und Zeitplanung.

Was bleibt ...

... aus fünf Tagen mit rund 20 Stunden Programm in der ersten „Themenwoche Publizieren“? Die Promovierenden und Postdocs, die den Weg in unsere Workshops, Diskussionsrunden und Zoom-Räume fanden, gaben durchweg positives Feedback zur praxisorientierten Themen- und Formatwahl und guten Organisation. Zwei Aspekte erscheinen uns als Veranstaltenden im Rückblick und Ausblick besonders erwähnenswert:

- **Rolle der Verlage:** Wissenschaftliche Bibliotheken engagieren sich stark für Open Access und Open Science – und kennen sich gut aus mit Preisen, Lizenzmodellen und Transformationsverträgen. Unser bibliothekarischer Blick auf das Publizieren ist wertvoll, bleibt aber nur eine von mehreren Perspektiven im Zusammenspiel aller Beteiligten.

Für wissenschaftliche Autorinnen und Autoren ist die enge Zusammenarbeit mit Verlagen als Wirtschaftspartnern bei Produktion, Distribution und vor allem Reputation nach wie vor entscheidend. Wenn wir die Verlagsperspektive(n) in unsere Informations- und Austauschformate für Graduierte einbeziehen – wie in der Themenwoche geschehen –, kann ein echter Mehrwert für unsere Zielgruppe entstehen.

- **Kooperation:** Für Nachwuchsforschende kann es ungemein beruhigend sein, aus erster Hand zu hören, dass selbst erfahrene Autorinnen und Autoren Ablehnungen erhalten und im Peer-Review-Prozess Manuskripte regelmäßig überarbeiten müssen. Bibliothekarinnen und Bibliothekare allein müssen und können diese Art der Peer-to-Peer-Beratung nicht leisten – sie profitieren jedoch von der Zusammenarbeit mit denen, die darauf spezialisiert sind.

So war die dichte Veranstaltungswoche ein Erfolg auf mehreren Ebenen und bietet viel Potenzial für eine Wiederholung in dieser oder abgewandelter Form, um Nachwuchsforschenden Orientierung, transparenten Austausch und Möglichkeiten zum Vernetzen zu bieten.

Von Dr. Andrea Voß

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Universitätsbibliothek Augsburg

und Nicolas Kusser

Wissenschaftliche Dienste
Universitätsbibliothek Augsburg

¹ „Open Science @ UniA“, in: Jahresbericht der Universitätsbibliothek Augsburg 2023, S. 16f., [urn:nbn:de:bvb:384-opus4-1124819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bvb:384-opus4-1124819).